



Märkte & Prognosen. Konjunktur- und Marktinformation

März 2026

Märkte & Prognosen. Konjunktur- und Marktinformation

Militärische Eskalation im Nahen Osten.



Liebe Anlegerinnen
und Anleger,

die Militärintervention im Iran steht im Fokus der Finanzmärkte. Die großflächigen Luftangriffe der USA und Israels sorgen für Unsicherheit und sind in ihren vollumfänglichen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft schwer abzuschätzen. Maßgeblich für die verschiedenen Belastungen ist die zeitliche Dauer der Militärintervention und ihre geographische Ausdehnung. Im unserer Einschätzung nach wahrscheinlichsten Szenario werden die Angriffe noch einige Tage, höchstens wenige Wochen andauern. Es wird dem Iran dabei auch weiterhin nicht gelingen,

Ölförder- oder -exportanlagen in größerem Umfang zu zerstören. Die Schifffahrt durch die Meerenge „Straße von Hormus“ dürfte sich innerhalb weniger Wochen normalisieren, weil die USA in der Lage sind, die vom Iran ausgehende Gefahr für den Schiffsverkehr nachhaltig einzudämmen. Zwar sind die Ziele der USA vage gehalten – insbesondere hinsichtlich eines Regimewechsels im Iran –, doch werden die militärischen Kapazitäten des Irans derart massiv geschwächt, dass die Zerstörungen in der Region und damit die Belastungen für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte begrenzt bleiben.

Die militärische Eskalation im Nahen Osten kam letztlich nicht überraschend. Bereits im Vorfeld kam es bei Rohöl und Gold zu Preissteigerungen, die zeigten, dass der Konflikt eingepreist wurde. Trotz weiterhin bestehender Risiken ist davon auszugehen, dass der Weltwirtschaft eine Schockstarre erspart bleibt und das grundsätzliche Expansionstempo von rund 3 % bleiben wird. Sollte es so kommen, könnten wir uns in den kommenden Monaten wieder Themen wie der US-Zollpolitik nach der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs oder der Geldpolitik nach dem Wechsel auf dem Chefsessel der US-Notenbank Fed widmen. Die Berichtssaison in den USA erzählte unlängst ihre Geschichte von starken Unternehmensgewinnen weiter. Und in Deutschland deutet sich nach einer konjunkturellen Bodenbildung eine gesamtwirtschaftliche Belebung im Jahresverlauf an. Noch steht freilich der Iran-Konflikt im Fokus und mithin die Frage, wie stark die Belastungen für die Weltwirtschaft schlussendlich ausfallen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Ulrich Kater
Chefvolkswirt DekaBank

Märkte & Prognosen.

Konjunktur- und Marktinformation

NAHER OSTEN IM FOKUS



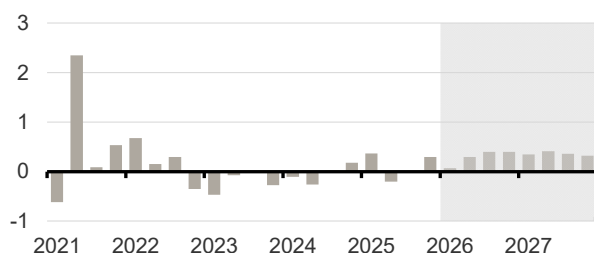
Quelle: Adobe Stock, DekaBank

Finanzmarktbelastungen durch den Iran-Konflikt bleiben begrenzt

- Die militärische Auseinandersetzung mit dem Iran sorgt für Unsicherheit, und die vollumfänglichen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind schwer abzuschätzen. Maßgeblich für die zu erwartenden Belastungen wird die zeitliche Dauer der Militärintervention und ihre geographische Ausdehnung sein.
- In unserem wahrscheinlichsten Szenario werden die Angriffe höchstens wenige Wochen andauern, und es wird dem Iran nicht gelingen, Rohstoffinfrastruktur in nennenswertem Umfang zu zerstören. Die Schifffahrt durch die Meerenge „Straße von Hormus“ dürfte sich innerhalb weniger Wochen normalisieren. Damit bleiben in diesem Szenario die Belastungen für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte begrenzt.

DEUTSCHLAND:

BRUTTOINLANDSPRODUKT (% GGÜ. VORQUARTAL, SB)



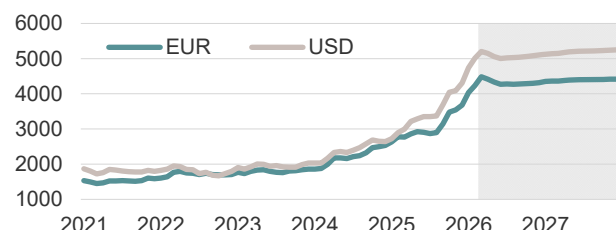
Quelle: Destatis, Prognose DekaBank

Deutschland	2025P	2026P	2027P
Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorjahr)	0,2	1,0	1,6
Arbeitslosenquote (% , saisonber., nat. Def.)	6,3	6,3	6,1

Deutsche Konjunktur nimmt Fahrt auf

- Es verdichten sich die Hinweise, dass die Konjunktur nach einem bescheidenen ersten Quartal 2026 etwas Fahrt aufnehmen könnte. Gerade die nach vorne blickenden Erwartungsindikatoren weisen derzeit nach oben.
- Allerdings kommt Gegenwind aus den USA: Zum einen sorgt das Urteil des Obersten Gerichtshofs, der die Liberation-Day-Zölle für unrechtmäßig erklärte, für neue Handelsunsicherheit. Zum anderen sind die Folgen der Militärintervention im Iran noch unklar. Es wird darauf ankommen, wie lange und wie intensiv die Kampfhandlungen sich hinziehen. Absehbar ist aber, dass auch hierdurch die Unsicherheit ansteigen wird.

GOLD (PREIS JE FEINUNZE)



Wertentwicklung	von 28.02.20 bis 28.02.21	28.02.21 bis 28.02.22	28.02.22 bis 28.02.23	28.02.23 bis 28.02.24	28.02.24 bis 28.02.25	28.02.25 bis 28.02.26
Gold in Euro	0,49%	18,53%	2,09%	8,84%	45,36%	62,10%
Gold in USD	10,35%	9,94%	-3,37%	11,22%	39,45%	84,23%

Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank

Gold bleibt sicherer Hafen

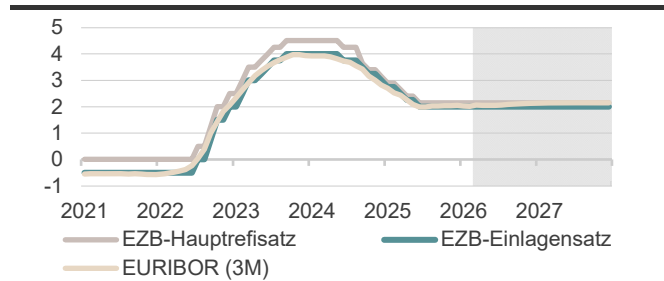
- Der Goldpreis erreichte Anfang März ein erneutes Allzeithoch. Treiber dieser Entwicklung dürfte in erster Linie die Eskalation im militärischen Konflikt mit dem Iran gewesen sein. Die Goldnotierung war im Zuge der erhöhten Unsicherheit zunächst als sicherer Hafen gesucht, geriet dann aber kurzzeitig unter Druck. Dies war darauf zurückzuführen, dass höhere US-Inflationserwartungen die Zinssenkungsperspektiven auf Seiten der US-Notenbank Fed eintrübten.
- Insgesamt bleibt die Marktstimmung konstruktiv, was sich auch in den anhaltend starken Nettomittelzuflüssen bei physisch gedeckten Gold-ETFs widerspiegelt.

Edelmetalle	04.03.2026	vor 1 Monat	vor 1 Jahr
Gold (EUR je Feinunze)	4.414	4.171	2.770
Prognose DekaBank	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
Gold (EUR je Feinunze)	4.270	4.280	4.360

Märkte & Prognosen.

Konjunktur- und Marktinformation

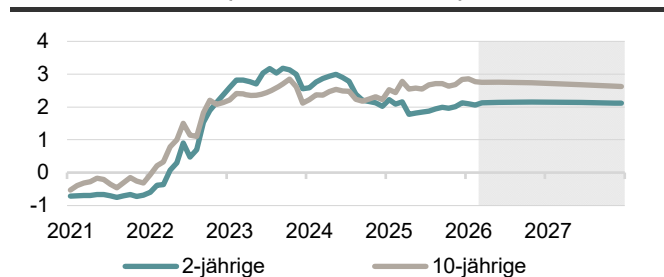
EUROLAND: LEITZINSEN UND EURIBOR (% P.A.)



Quelle: EZB, Bloomberg, Prognose DekaBank

Euroland: Zinsen (% p.a.)	04.03.2026	vor 1 Monat	vor 1 Jahr
EZB-Einlagensatz	2,00	2,00	2,75
3 Monats-EURIBOR	2,06	2,04	2,49
Prognose DekaBank	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	2,00	2,00	2,00

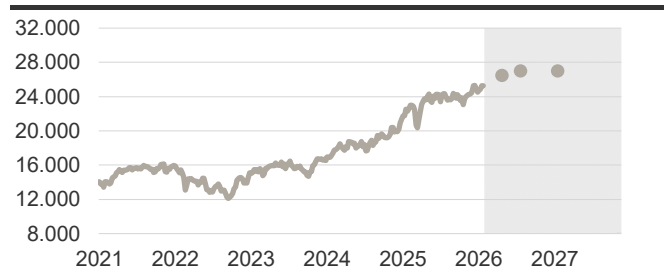
BUNDESANLEIHEN (RENDITEN IN % P.A.)



Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank

Renditen (% p.a.)	04.03.2026	vor 1 Monat	vor 1 Jahr
Deutschland 10J	2,75	2,86	2,50
Prognose DekaBank	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
Deutschland 10J	2,75	2,75	2,70

DEUTSCHER AKTIENINDEX DAX (PUNKTE)



Wertentwicklung	von 04.03.20 bis 04.03.21	04.03.21 bis 04.03.22	04.03.22 bis 04.03.23	04.03.23 bis 04.03.24	04.03.24 bis 04.03.25	04.03.25 bis 04.03.26
DAX	15,90%	-6,84%	18,97%	13,72%	26,03%	8,41%

Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Quelle: Deutsche Börse AG, Prognose DekaBank

Aktienmarkt	04.03.2026	vor 1 Monat	vor 1 Jahr
DAX (Indexpunkte)	24.205	24.603	22.327
EuroStoxx 50 (Indexp.)	5.871	5.970	5.387
Prognosen DekaBank	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX (Indexpunkte)	26.500	27.000	27.000
EuroStoxx 50 (Indexp.)	6.300	6.400	6.400

EZB-Einlagensatz bleibt bei 2 %

- Der Anstieg der Weltmarktpreise von Erdöl und Erdgas infolge des Konflikts im Nahen Osten dürfte die Inflation kurzfristig über die Zielmarke der EZB von 2 % ansteigen lassen. Mittelfristig sind die Auf- und Abwärtsrisiken aber weiterhin ausgeglichen. Daher dürfte die EZB bei ihrem datenabhängigen Ansatz bleiben und sich weiterhin nicht explizit auf einen bestimmten Leitzinspfad festlegen.
- Wir betrachten die Hürden für eine Änderung der Leitzinsen nach wie vor als hoch und erwarten im Prognosezeitraum unveränderte Leitzinsen.

Keine Flucht in Bundesanleihen aufgrund des Iran-Konflikts

- Die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten lastet zwar auf den Wachstumsaussichten, rief jedoch keine Flucht in Bundesanleihen hervor. Stattdessen sind insbesondere die kurzfristigen Inflationserwartungen gestiegen, und viele Marktteilnehmer halten Leitzinserhöhungen der EZB noch in diesem Jahr zumindest für möglich.
- Unseres Erachtens sollte sich diese Entwicklung jedoch nicht allzu lange fortsetzen. Sobald sich die Situation auf den Erdöl- und Erdgasmärkten zu entspannen beginnt, sollte der anhaltend hohe Anlagebedarf die Renditen von Bundesanleihen wieder sinken lassen.

Korrektur beim DAX

- Der Angriff von Israel und den USA auf den Iran verstärkte die Sorgen um Konjunktur, Inflation und Unternehmensgewinne. Daher korrigierte der DAX und sank in etwa in die Mitte seiner seit Mai letzten Jahres bestehenden Handelsspanne. Diese sollte vorerst intakt bleiben und dann im Lauf des Sommers nach oben verlassen werden, sofern der Iran-Krieg nicht deutlich länger dauert als derzeit von uns erwartet.
- Im Rahmen der Berichtssaison konnten zwar viele DAX-Unternehmen die Gewinnerwartungen übertreffen, die Kursreaktionen waren aber oft negativ. Das lag vielfach an verhaltenen Ausblicken. Entsprechend stabilisierten sich zuletzt die Gewinnsschätzungen für das nun weitgehend abgeschlossene Jahr 2025, allerdings blieben die Revisionen für 2026 negativ.

Märkte & Prognosen.

Konjunktur- und Marktinformation

Redaktionsschluss: 05.03.2026 (7 Uhr)

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

„Deka PRIVATE & WEALTH

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Große Gallusstraße 14
60315 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 7147 - 0
www.deka.de